



Medardus Hagner (CH)

1961 In Zürich geboren
1978 Vorkurs Hochschule für Gestaltung Zürich
1979–1983 Fachklasse Wissenschaftliches Zeichnen HFGZ
Hochschule für Gestaltung Zürich
Seit 2015 Lebt und arbeitet in Sarmentorf AG

Medardus Hagner interessiert sich für Bilder aus unterschiedlichsten Kontexten und kreiert dabei fantastische Szenarien, die sich in einem langen Prozess digitaler Arbeit nach und nach herauskristallisieren. Hat er das jeweilige visuelle Potenzial erkannt, beginnt der Künstler mit der eigenen Bildfindung – die einzelnen Fundstücke werden im Verfahren von Sampling und Remix zu einem neuen homogenen Ganzen verdichtet. Oft verwirft er diese Kompositionen wieder oder stellt sie für längere Zeit zurück, um eine Distanz zur weiteren Ausarbeitung zu schaffen.

Auf den Prozess der Bildentwicklung folgt die intensive Arbeit an der Ausführung – nun im Medium der klassischen Ölmalerei –, realisiert mit historischen Maltechniken wie Primamalerei und Sfumato. Medardus Hagner überträgt die von ihm entwickelten Szenarien mit grosser Akribie auf die Leinwand, wobei sich sein Anspruch an eine sehr hohe Qualität in der technischen Ausführung sowie in der Farbgebung in seinen Bildern widerspiegelt.

Die inhaltliche Vielseitigkeit des Künstlers präsentiert in der aktuellen Ausstellung die Abhandlung unterschiedlichster Themen. So überraschen Landschaften und Stillleben oder auch Exponate aus Medardus Hagners Werkgruppen «Hades und Elysium» und «Monochrome Morphologie» den Betrachter mit der Illusion ihrer Bildkompositionen und lassen ihn erst auf den zweiten Blick die Werke als Malerei und nicht als Fotografien erkennen.

Die Kunstgeschichte, die Wissenschaft oder die Populärkultur dienen der Werkgruppe «Monochrome Morphologie» als Basis und Inspiration – vom Künstler als artifizieller Realismus in humorvollem und irritierendem Stil mit Verweis an Surrealismus, Pop Art und Comic Strips umgesetzt.

Die Werkgruppe «Hades und Elysium» ist eine Spurensuche in die Vergangenheit und entstand auf der Grundlage von Fotografien aus einem Konvolut der Amerikanischen Library of Congress Washington DC. Dabei handelt es sich um zahlreiche gescannte Farbdiapositive aus den Jahren 1939 bis 1943. Die Motive dieser Fotografien von industriellen Fertigungen, kombiniert und arrangiert mit Naturaufnahmen von Medardus Hagner, schaffen ambivalente und zeitlose Ansichten. Eine wichtige Rolle spielen dabei unterschiedliche Perspektiven und Grössenverhältnisse und eine ganz eigene Lichtsituation. Es entstehen anziehende, fremde Bildräume, in denen figurative Elemente, Mensch, Tier und Maschine zu Situationen verschmelzen und zu einer authentischen Atmosphäre emulgieren. Realistisches und Fantastisches, Flüchtiges und Manifestes, Kontemplation und Verstörung bieten dem Betrachter eine Vielzahl möglicher Lesarten.

Medardus Hagners Werke werden seit 1985 in diversen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Seit 2010 wird der Künstler erfolgreich durch die Galerie Wehrli vertreten.